

Unkraut oder Wildkraut



„Unkräuter“ sind den Gemüsepflanzen an schneller Keimfähigkeit, Vitalität, Widerstands- und Reproduktionskraft und durch eine Vermehrungsfähigkeit in mehreren Generationen während einer Vegetationsperiode deutlich überlegen.

Das Wort „Unkraut“ beinhaltet den Begriff des Unerwünschten, das beseitigt werden sollte. Neuerdings wird diese übliche Bezeichnung durch andere ersetzt: Man spricht von „Ackerwildkräutern“ oder von „Kulturpflanzenbegleitern“. Darin kommt zum Ausdruck, dass Botaniker und Ökologen diese Pflanzen als natürliche Bestandteile des Ökosystems anerkennen und erhalten wollen. Wegen dieser unterschiedlichen Interessen ist eine klare Begriffsdefinition, was „Unkraut“ und was „Wildkraut“ ist, nicht möglich, Ihre Bedeutung kann je nach Betrachtungsweise wechseln.

Die gleiche Pflanzenart kann nützlich oder schädlich sein:



- z.B. ist Löwenzahn als Grünfütterbestandteil einer Weide erwünscht.
- Löwenzahn in großer Menge unterdrückt mit seinen Rosetten den Graswuchs und wird somit zum lästigen „Unkraut“ unerwünscht.

„Unkraut“ ist überall und eines der Hauptprobleme des Pflanzenanbaus. Obwohl jedermann mit dem Wort „Unkraut“ eine bestimmte Vorstellung verbindet, ist der Begriff scheinbar schwer zu definieren.

Einerseits sind die allgegenwärtigen Kulturbegleiter unerwünscht und lästig und schmälern den Wert der Nutzpflanzen, andererseits gehören sie zum natürlichen Bestand unserer Umwelt und sind Glieder von vielfältig verzahnten Lebensgemeinschaften.

Aus wirtschaftlicher Sicht werden unter „Unkräutern“ Pflanzen verstanden, die auf vom Menschen beeinflussten Standorten günstige Entwicklungsmöglichkeiten finden, ohne dass sie dort von Nutzen sind.

„Unkräuter“ werden nach wichtigen Eigenschaften eingeteilt:

- ✓ Nach standortkennzeichnenden Eigenschaften,
- ✓ nach ihrer Vergesellschaftung mit Kulturpflanzen,
- ✓ nach ihrer Keimzeit,
- ✓ nach der Art ihrer Ernährung,
- ✓ nach der Art ihrer Vermehrung und Verbreitung.

Nach der Art der Vermehrung und Verbreitung unterscheidet man:

Samenunkräuter

Die Fortpflanzung und Verbreitung erfolgt ausschließlich durch Samen. Die Samenunkräuter sind relativ harmlos und bei regelmäßigem Jäten gut in Grenzen zu halten, z.B. Echtes Springkraut, Vogelmiere.



Wurzelunkräuter

Unter diesen Unkräutern versteht man Pflanzen, die sich außer durch Samen auch vegetativ vermehren, d.h. entweder durch unterirdische oder überirdische Ausläufer oder durch Brutzwiebeln bzw. Brutknollen. Auch die Unkräuter mit Wurzelstöcken gehören dazu.

Die Fingerhirse vermehrt sich sowohl über Samen als auch durch Wurzel ausläufer.



Wurzelunkräuter sollten unverzüglich entfernt werden, möglichst bevor sie beginnen sich einzunisten. Ansonsten ist es aufwendiger diese zu roden. Bevor die Wurzelreste auf dem Kompostplatz landen, müssen sie auf einem Plattenweg austrocknen damit sie nicht neu austreiben.

Geräte:

Bildmaterial von „Unkräutern“, geeignet sind Fotos oder Zeichnungen aus Bestimmungsbüchern.



Literatur:

HANF, Martin:

„Farbatlas der Wildkräuter und Unkräuter“,
Bechtermütz Verlag.

KÜHNEMANN, Helmut:

„Gemüse - 95 Gemüsearten und Kräuter aus naturgemäßem Anbau“,
Verlag Eugen Ulmer Stuttgart.

SCHERING AG:

„Unkrautfibel `78“,
Schering AG, Berlin/Bergkamen, 1977.

🌀 Entdecke die Möglichkeiten!

In unseren Gärten wachsen verschiedenste Unkräuter. Es bietet sich an, mit den Schülern Unkräuter zu sammeln und zu bestimmen, um die Artenkenntnisse der Kinder zu erweitern. Diese Kenntnisse erleichtern enorm die späteren Pflegearbeiten am Beet, denn ganz oft stellt sich die Frage: "Welche Pflanze darf weiter wachsen, welche Pflanze wird entfernt?"

Impressum:

© SUZ Mitte 2013
Bearbeitet: D.Klepka
Überarbeitet K.Selle 2013
Druck: 11/01 (V1-A50)

🌀 Tipps für den Besuch in der Gartenarbeitsschule:

Erfahrungsgemäß fällt es Schülern aber teilweise auch Lehrkräften schwer, Unkräuter im frühen Wachstumsstadium zu erkennen und von den Kulturpflanzen zu unterscheiden.

Werden beispielsweise im Klassenzimmer Keimversuche durchgeführt, können sich Schüler/innen wie Lehrer/innen einen Überblick über das Aussehen von Kulturpflanzen kurz nach der Keimung verschaffen.

In der Unkrautfibel der Schering AG sind relativ gute Fotos von Unkräutern jeweils kurz nach der Keimung und in vollem Wachstum abgebildet.

🌀 „Grüne Lernorte“ im Bezirk:

SCHUL-UMWELT-ZENTRUM MITTE

Die Gartenarbeitsschule Wedding "Friedrich-Krüger"

Scharnweberstr. 159
D -13405 BERLIN

Die Hauptstelle des SUZ-Mitte, die Gartenarbeitsschule Wedding, liegt am oberen Ende der Müllerstr. und ist sowohl vom Kurt-Schumacher-Platz (U-Bahn) als auch von der Afrikanischen Str. (U-Bahn) zu erreichen. Der Eingang ist etwas versteckt auf der südlichen Seite der Scharnweberstr neben dem neuen Ärztehaus.



Und so erreichen Sie uns:

Tel.: +49 030-49870409

Fax.: +49 030-49870411

Mail: info@suz-mitte.de

Gartenmeisterin: Anneliese Axnick

Leiter des Schul-Umwelt-Zentrums Mitte:

Helmut Krüger-Danielson (Lessing-Oberschule)

Die Filiale Seestraße

Seestr. 74

D - 13347 Berlin

Tel.: 030-45022373

Die Gartenarbeitsschule Wedding - Filiale Seestr. liegt ebenfalls verkehrsgünstig (Tram), gegenüber vom Kombibad Seestr. und hinter dem "Haus der Gesundheit".

Die Gartenarbeitsschule Tiergarten


- Filiale Birkenstraße -

Birkenstr. 35,

D - 10551 Berlin

Tel.: 030-39494206

Die Gartenarbeitsschule Tiergarten liegt sehr gut erreichbar in unmittelbarer Nähe zum U-Bahnhof Birkenstr. Verkehrsverbindung: U-Bahn Afrikanische Straße oder Kurt-Schumacher-Platz (U6).

	Gärtnerischer Grundkurs	Datum :
	Unkräuter	

Floh-Knöterich (*Polygonum persictria*)

Familie: Knöterichgewächse

Vorkommen:

Im Ackerbau in vielen Kulturen einschließlich Getreide, besonders in Hackfrüchten, auch an Wegrändern, Ufern und Schuttplätzen. Der Flohknöterich liebt fruchtbaren, stickstoffreichen, gut durchlüfteten Boden.



Keimzeit: Frühjahr - Sommer; Keimtiefe meist 1 - 3 cm.

Aussehen:

Auffällig sind die schmalen, rot gefleckten Blätter, an denen man schon den Keimling erkennt. **Die Keimblätter sind langoval**, die Farbe ist dunkelgrün bis rötlich. Die Spitze ist abgerundet. **Der Stängel ist aufrecht** und an den Blattansätzen leicht abgeknickt. Die **Blüte** klein, rosa oder weißlich, in aufrechten, ährenförmigen Blütenständen. Blütezeit

Die Früchte (Nüsschen) sind fast herzförmig, auf einer Seite vertieft und braunschwarz, es bilden sich je Pflanze: ca. 200 - 800 Samen.

Der Flohknöterich hat eine verzweigte Pfahlwurzel ohne Ausläufer. Er ist einjähriges Samenunkraut.

Große Brennnessel (*Urtica dioica (dioca) L.*)

Familie: Nesselgewächse

Vorkommen:



Die Brennnessel ist ein Stickstoffanzeiger, denn sie liebt nährstoffreiche, mild-humose, lockere Böden und entzieht dem Boden viel Stickstoff. Deshalb kann man aus ihr auch gut Jauchedünger machen. Sie kommt auf ungepflegten Dauerweiden, seltener auf Wiesen, häufig an Wegrändern und Wäldern vor..

Aussehen:

Die **Blätter** sitzen gekreuzt-gegenständig am Stängel. Sie sind eiförmig bis länglich und spitz auslaufend, mit grobgesägtem Rand. Aufgrund ihrer Brennhaare und zahlreichen Borstenhaare kennt sie jedes Kind..

Die aufrechten, unverzweigten **Stängel** werden bis 150cm hoch., vierkantig, ebenfalls mit langen Brennhaaren,

Die Blüte ist klein und unscheinbar. Sie sind in grünlichen, rispenförmigen Blütenständen zusammengefasst. Die Blüte ist eingeschlechtig, steif abstehenden Blütenstände sind männlich, hängende Blütenstände bestehen aus weiblichen Blüten. Blütezeit: Juni - Herbst.

Die Früchte sind einsamiges Nüsschen mit plattgedrückten Samen. Je Pflanze gibt es 15000-30000 Samen durch die sich die Brennnessel geschlechtlich (generativ) vermehrt..

Sie ist aber vor allem ein ausdauerndes, Wurzelunkraut mit kriechende unterirdischer Verbreitung (ungeschlechtlich = vegetativ).



Gärtnerischer Grundkurs

Datum :

Unkräuter



Franzosen- oder Knopfkraut



Melde



Hirse



Finger- und Vogelhirse



Flohknöterich

